

Projekt **KOMPASS**

Das Projekt **KOMPASS** ist ein **ambulantes, intensives Förderangebot** des Beratungs- und Förderzentrums (BFZ) Fröbelschule im **Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung**.

Ziel ist es, die *Exklusion von Schülerinnen und Schülern^[1] mit besonders hohem sonderpädagogischen wie auch erzieherischem Bedarf aus dem allgemeinen Schulsystem zu verhindern bzw. eine umfassende Teilhabe und Beschulung im regulären Schulsystem wieder möglich zu machen.*

Das Angebot richtet sich an **SuS im Grundschulalter einschließlich des Übergangs in die weiterführende Schule bis zum Ende der Jahrgangsstufe 5**, die bereits einen festgestellten Anspruch im Schwerpunkt emotional-soziale Entwicklung haben bzw. deren Anspruch sich im Feststellungsverfahren befindet. Im Rahmen des Projektes stehen **zehn Plätze** zur intensiven und individuellen Förderung zur Verfügung.

Die teilnehmenden SuS bleiben während der Teilnahme am Projekt der Stammschule (bestenfalls ihren Klassen und Lerngruppen) zugeordnet.

Voraussetzung für eine Teilnahme am Projekt **KOMPASS** ist ein besonders hoher Bedarf an **individueller und intensiver Förderung**, die durch BFZ-Lehrkräfte, Schule und Netzwerk nicht (mehr) geleistet werden kann. Die Förderung unterscheidet sich in ihrer Intensität sowie den zeitintensiven Betreuungsvarianten und Maßnahmen deutlich von einer regulären Förderung durch das BFZ.

Das Projekt fokussiert sich auf die *individuelle und intensive Förderung der SuS, ist temporär ausgelegt, soll Krisenzeiten überbrücken, kooperative Netzwerke installieren und die Handlungssicherheiten aller an der Förderung Beteiligten erhöhen.*

In enger Kooperation zwischen den Lehrkräften des Projekts mit allen an der Förderung Beteiligten wird den SuS (wenn möglich) in der Regelschule die Möglichkeit gegeben, emotionale und soziale Kompetenzen auf- und auszubauen und weiterzuentwickeln.

Mögliche Maßnahmen hierfür sind:

Individuelle Unterrichtsbegleitung, Unterricht in Kleingruppen, intensive Einzelförderung sowie ein auf die Möglichkeiten der SuS angepasstes Förder- bzw. Unterrichtskonzept.

Die Basis der individuellen und intensiven Betreuungs- und Fördermaßnahmen bilden folgende Bausteine: Entwicklungspädagogische Anteile (nach **ETEP/ELDiB**-Fragebogen), **Programmarbeit** mit den Klassen, traumapädagogisches Fachwissen sowie eine intensive Zusammenarbeit aller an der Förderung Beteiligten.

ETEP/ELDiB: In enger Zusammenarbeit mit der Klassenleitung der Regelschule und den Eltern der SuS wird eine Entwicklungseinschätzung mittels des ELDiB-

Fragenbogens vorgenommen und daraus resultierende, individuelle Ziele für die Fördermaßnahme formuliert. Mittels individueller Zielekarten für die SuS wird die Zielsetzung und -erreichung transparent dargestellt. Auf diese Weise soll es den SuS ermöglicht werden, Erlerntes in der Einzelarbeit auf andere Settings übertragen zu können.

Programmarbeit: Das Projekt **KOMPASS** arbeitet mit den Schulprogrammen „**MindMatters**“ (Jahrg. 1-4)^[2] sowie „**Safe Place**“ (Jahrg. 4-5)^[3], die die Klassen und Lerngruppen der jeweiligen SuS durch **gemeinsame Unterrichtseinheiten** mit einbeziehen und dadurch ein Miteinander und Verständnis statt Ausgrenzung und Ablehnung im Schulalltag ermöglicht wird. Kernziele der Programme sind: *Stärkung von Lebenskompetenzen (Resilienz), psychische Gesundheit, Respekt und Toleranz, Schaffung eines positiven Schulklimas.*

Die Durchführung der Unterrichtseinheiten für die o.g. Programme obliegt den Lehrkräften des Projekts. Eine Vertiefung des Themas erfolgt durch die kooperierenden Regelschullehrkräfte in ihren Klassen. Die Regelschule unterstützt das Projekt und stellt die notwendigen räumlichen und sächlichen Mittel zur Verfügung.

Jede individuelle sonderpädagogische Förder- und Betreuungsmaßnahme des Projekts **KOMPASS** wird mit den zur Verfügung stehenden, zusätzlichen Personalressourcen erbracht. Sie berücksichtigt das spezielle Umfeld der SuS in Schule und Familie, erfolgt in enger Kooperation mit den Eltern, Klassen-, Fach- und BFZ-Lehrkräften und kann dadurch den größtmöglichen Unterstützungsbedarf im Bereich der sozial-emotionalen Förderung erreichen.



^[1] Zugunsten einer besseren Lesbarkeit des Konzepts wird für die Kinder bzw. Schülerinnen und Schüler im Projekt die Abkürzung „**SuS**“ verwendet.

^[2] <https://mindmatters-schule.de/home.html>

^[3] <https://kultus.hessen.de/schulsystem/schulpsychologie/safe-place-training-fuer-schuelerinnen-und-schueler>